

[illegible]

WIR-Nummer: IV / 8 / 58

Herausgeber: Die Donnersmärcker,
Versehrtengruppen der Fürst
Donnersmarck Stiftung in den
Berliner Nachbarschaftsheimen.

Redaktion: Arbeitsgemeinschaft
der Pressewarte.

Leitung: Paul Neukirchen, 844232.

Verantwortlich:

Jugend: Reinhard Lieske, Jung-Donnersmarck, Mittelhof
Neukölln: Gretl Rüstig, NBH Neukölln
Kreuzberg: Irmgard Raddatz, NBH Urbanstrasse
Zehlendorf: Willi Volck, Mittelhof
Steglitz: Jürgen Seeger, NBH Steglitz
Friedenau: Erich Martin, NBH Schöneberg
Schöneberg: Günter Henschke, NBH des PFH
Charlottenburg: Margot Souchard, NBH Charlottenburg
Freizeitgelände: Paul Wucherpfennig, NBH Steglitz

Der Spruch des Monats: "Kämpfe stets für
das höchste Ziel des Lebens / Doch widersteh
niemals vergebens" (Prof. Hans Selye)

Das heißt, jeder sollte um das kämpfen, was
immer ihm dessen würdig erscheint. Er sollte
nur nach erreichbaren Dingen streben, sonst
wird er enttäuscht werden. Schließlich sollte
Widerstand nur aufgebracht werden, wenn Er-
folg zu erwarten ist, aber niemals, wenn
man erkennt, daß er vergeblich sein wird.

In Schöneberg und Friedenau.....

Die Schöneberger und Friedenauer Gruppe hatten im Monat Juli sehr viel Abwechslung. Das Sommerfest im PFH am 28.6.58, auf dem die Versehrtengruppe des Pfeilwurfspiel aufgestellt hatte, fand bei Groß und Klein roge Beteiligung. Als Preis gab es Schokoladenplätzchen. - Am 9.7. machten wir gemeinsam mit der Frauengruppe von Friedenau eine Autobusfahrt nach Lichtenrade zum Caritas-Kinderheim. Als Mittagssessen gab es ein Reisgericht mit Fleisch und nachmittags Kaffee und Kuchen.

Am 12. Juli waren viele Donnersmärcker in Frohnau, um mit den finnischen Gästen und dem im Zelten untergebrachten Arbeitslager des internationalen Jugendgemeinschaftsdienstes einen gemeinsamen Tag zu verleben. Zwei Tage später waren die finnischen Gäste im P.F.H. zu einer frohen Feierstunde, und wir Donnersmärcker freuten uns mit ihnen. Es wurde viel vorggeführt und die Gäste trugen auch dazu bei. Zum Schluß versammelten wir uns um das Lagerfeuer und Paps hielt die Abschiedsansprache, die Helvi Salmen für die Gäste übersetzte.

Am 21. Juli hatte unsere Heileiterin, Frau F i n k, Geburtstag. Wir sangen ihr ein Lied und ließen sie hochleben.

In den Gruppen wir fleißig gebastelt. Die Skat-Entscheidung ist nun in Friedenau auch gefallen.

Weil das P.F.H. bis zum 8. September 58 geschlossen bleibt, sind die Schöneberger Mitglieder im Friedenauer Nachbarschaftshaus jeden Montag um 14,30 herzlich willkommen.

Erich Martin.

-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

Wir gratulieren zum Geburtstag :

- 8.8. Friedel Weber
- 8.8. Karin Fennlau
- 9.8. Gerhard Heider
- 11.8. Heinz Wehrich
- 13.8. Mia Woschek
- 15.8. Günther Hentschke
- 19.8. Georg Naffin
- 23.8. Ernst Winkler
- 24.8. Willi Krause
- 26.8. Ernst Remer



Glaubest Du, daß hier auf Erden
Freudlos so allein Du bist ?
Willst Du drob verdrossen werden,
weil so mancher glücklich ist ?
JEDER trägt sein Päckchen Leiden,
auch der, welcher glücklich scheint.
KEINER ist hier zu beneiden,
JEDER stille Tränen weint !

(Ney)

Geburtstagsfeier in Zehlendorf.

Die Karl-Koch-Gruppe und "Jung-Donnersmarck" trafen sich am Mittwoch, dem 25. Juni im Mittelhof, um den 4. Geburtstag der Gruppe zu begehen. Die Mitglieder waren, angesichts der "Würde" dieses Tages, fast vollzählig erschienen. Günter Kutz begrüßte unsere Gäste: Frau J. Koch, Frau Dr. Henning und Frl. Bortels vom "Mittelhof" und gab in diesem Zusammenhang einen Überblick über die Geschichte der Gruppe seit ihrer Gründung im Jahre 1954 bis zu ihrem 4. Geburtstag am 25.6.58. Anschließend gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, während Edith Kutz ein kleines Gedicht "Kindermund" vortrug, das bei einigen von uns den Gedanken aufkommen ließ, ob wir etwa als Kinder auch solche Fragen gestellt haben. Paps, der mit seiner Gattin unserer kleinen Feier beiwohnte, überbrachte die Grüße und guten Wünsche der Stiftung und gab einen Bericht über die Situation der für uns soch wichtigen Nachbarschaftsheime. Günter Kutz, der sich als Textdichter einen Namen gemacht hat, trug ein Lied vor, das etwa den Titel "Jahresübersicht" führen könnte. Fast alle Mitglieder wurden irgendwie angesprochen, aber die Vermutung des Berichterstatters und anderer Freunde, jetzt eine Strafpredigt zu hören, traß nicht zu. (Es konnte viel schlimmer kommen!) Der gemeinsame Gesang des "Frohnau-Liedes" unter musikalischer Begleitung von Frau Neukirchen deutete an, daß unsere Feierstunde langsam ihren Ende entgegen ging.

Abschließend ergriff Frau Dr. Henning vom "Mittelhof" noch das Wort, um mit sehr ernsten Worten von der Krise zu sprechen, in die die Nachbarschaftsheime geraten sind, nachdem die zur Erhaltung der Heime notwendigen Geldmittel nicht mehr ausreichend zur Verfügung stehen. Es waren mahnende Worte, die allen Gästen der Heime zu denken geben müssen! Auch der Berichterstatter hält es für angezeigt, daß in den einzelnen Gruppen darüber nachgedacht wird, wie wir "Donnersmärcker" zum Bestand der Heime beisteuern können. Bevor von anderer Seite Unterstützung zu erwarten ist, dürfte zuerst gefragt werden, was haben die unmittelbar Betroffenen bisher getan, um der Schließung der Heime entgegenzuwirken?

Willi Volck.

.....

Sommerfest in "Mittelhof".

Strahlender Sonnenschein und lachende Gesichter, das waren die äußeren Merkmale des im herrlichen Naturgarten des "Mittelhof" in Zehlendorf veranstalteten Sommerfestes. Gemeinsam mit den Freunden aus Charlottenburg, Steglitz und Jung-Donnersmarck hat die "Karl-Koch-Gruppe", unterstützt durch Angehörige und Frauen der Mitglieder ein Treffen veranstaltet, das als gelungen angesehen werden kann.

Die umfangreichen Vorbereitungen wurden von allen Beteiligten rechtzütig getroffen, sodaß keine Panne auftrat. Nach der Begrüßung unserer Gäste durch Günter Kutz wurde Kaffee getrunken und jeder verzehrte den mitgebrachten Kuchen. Bei munterer Un-

Einen Höhepunkt der Veranstaltung bildete die amerikanische Versteigerung des von Ehepaar Weber gestifteten Kissens. Wenn der "Appetit" der Bieter zu erlahmen drohte, dröhnte unüberhörbar die Stimme des "Gutschein-Verkäufers" durch den Park, die Interessenten daran erinnernd, daß sie in diesem Falle, ohne erst zu fragen, weiterbieten konnten. Der Erfolg blieb ja dann auch nicht aus. Und wenn es nicht dunkel geworden wäre, dann.....

Mit anbrechendem Abend und in Aussicht auf ein handfestes Abendbrot verzog sich die ganze Gesellschaft langsam in die Räume des "Mittelhof". Hier wurde den gereichten 4 Gängen einschließlich Mostrich mit sichtlichen Behagen zugesprochen. Tanz- und Unterhaltungsmusik, die von Frau Neukirchen und Alfred Weber mit dem üblichen Schwung geboten wurde, bildete den Abschluß dieser gelungenen Veranstaltung.

Abschließend ist es mir Bedürfnis, allen Freunden und Angehörigen für ihre tatkräftige Mitwirkung, die die reibungslose Durchführung des Festes ermöglichte, herzlichsten Dank auszusprechen.

Willi Volek.

(ausgearbeitet v. G. Kutz)

1A	2E	T	S			4D		5K	6R
7H	S	S	E	8L	E	I	B	E	N
S	T		10O	E	L	E		L	N
11S	E	12F			L		13A	L	O
	N	S	W		15A	R	I	E	
	L	E	N	17Z		18O	D	19E	
20M	I	L		W	21T		22G	23J	
A	T		24B	E	I	L		G	H
25B	E			H	26P	E	G	E	L
27E	R	O	S			28Z	O	N	E

Waagerecht: 1) für mich
Menschen eine Erholungs-
stätte, 4) Frauenname, 7) ist
häufig in Keller zu Hause
9) selt. Nadelbäume, 10) flüs-
sige Fette, 11) Tummelplatz
für Wasserratten, 13) Stadt
in Finnland, 14) Kraftfahr-
zeugmarke, 15) Opernlied,
16) Frühling, 18) feierl. Ge-
dicht, 20) Fluß in Afrika,
22) türk. Titel, 24) Spalt-
werkzeug, 25) männl. Kosena-
me, 26) Wasserstandanzeiger
27) Liebesgott, 28) Bezirk
oder Landesteil.

Senkrecht: 1) Stimmfrage, 2) Nordosteuropäer, 3) Mäc
nername, 4) best. Artikel, 5) Küchengerät, 6) lat.: im
Jahre, 8) Schieferfels, 9) Frauenname, 12) hat lan
ge Ohren, 15) Oper von Verdi

di, 16) Flüssigkeitsmaß, 17) Zahl, 19) landwirtschaftl. Geräte, 20) Teil
des Rades, 21) Ratschlag, 23) Speisefische.

(Auflösung in der nächsten "WIR")

[illegible]

Besuch aus Finnland

Am 2.7.58 herrschte reges Leben auf dem sonst so besinnlich stillen Freizeitgelände in Frohnau. Der Tag brachte ein Ereignis ganz besonderer Art. Nachdem die Jungen und Mädel des Internationalen Jugendgemeinschaftsdienstes bereits eine Woche lang das Gelände beherrschten, waren die 25 Finnen unsere Gäste, die aufgrund einer Initiative des PFH-Heimes die Berliner Nachbarschaftsheimen, Berlin und Westdeutschland kennenlernen wollten.

Paul Neukirchen empfing die jungen Finnen am S-Bahnhof Frohnau, wo sie sich um Heimleiter Harry Meyer und Bernhard Uffrecht sammelten. Zunächst ging es zum Versuchsgelände der Firma Schering, wo sie Dr. Binder von der Fürst Donnersmarck Stiftung und der stellvertretende Direktor Röder erwartete.

In zwei Gruppen, jede mit einem Dolmetscher machten die Gäste einen lehrreichen Gang durch Laboratorien und Versuchsfelder für Pflanzenschutzmittel. Nach einem Frühstück wanderte die Gruppe zum Poloplatz, wo Inhaber Geißler bereit war, historische Erklärungen über das Polospiel abzugeben und die prächtigen Reitpferde und die Reithalle zu zeigen.

Die ländlichen Schönheiten Frohnaws boten sich dar, als das nächste Ziel, die Invalidensiedlung angestrebt wurde. Dort führte der Verwalter, Herr Braunsdorf die Gäste durch alle interessanten Einrichtungen der traditionsreichen Wohnsiedlung für Kriegsbeschädigte.

Über die grüne Oranienburger Chaussee führte eine weitere Wanderung zur letzten Station dieses Tages, zum Freizeitgelände der Donnersmärcker.

Dort warteten bereits zahlreiche Vertreter aller Gruppen und des Internationalen Arbeitslagers auf die finnischen Jugendlichen. Ein von Hans Hiller farbenfroh gezeichnetes Willkommensschild begrüßte sie heiter wie das sommerliche Grün der Birken, Eichen und Fichten, unter denen den ganzen Tag über fröhliches Leben herrschte.

Nach einem kräftigen Essen an der runden Feuerstelle gab man sich lustigem Zeitvertreib hin: Spiele, Lieder und musikalische Darbietungen zu gleicher Zeit an verschiedenen Stellen des weiten Geländes. Dieselbe Runde sah die Gäste später wieder zu Kaffee und Kuchen am offenen Lagerfeuer. Abschiedsworte und Abschiedslieder zeugten davon, dieser Tag war ein schönes Erlebnis.

Die Donnersmärcker blieben noch lange, nachdem die Finnen längst den Heimweg angetreten hatten.

J.G.

X

Im Übrigen: Bausteine gibt es bei den Gruppenleitern!

WIR erinnern an das Fotokopiergerät, das Georg Naffin im Nachbarschaftsheim Neukölln bedient. Photokopien können jederzeit billig angefertigt werden. Bitte weitersagen!



Die spitze Spitze:

Willi Becker: Was sind das für Manieren auf dem Freizeit-Gelände. Nicht mal gebührend empfangen wird man.

X

Bruno Thumischeit: Was soll ich noch zum Gartenfest spielen, wenn ich schon 10 Wochen lang geübt habe.

X

Toni Tonband: Was kümmern mich die Musiker, so lange ich "spiele".

x

Kapelle Knautschke: "Knautschke" kommt doch ganz aus der Übung, sowohl als Ruf wie als Musik. Hauptsache wir hauen auf die Pauke.

X

Jung-Donnersmarck: Wenn ^AIhr uns nicht holt, kommen wir nicht.

x

Willi Grützner und Co: Was heißt hier Gäste! Wo es Kaffee
und Kuchen gibt, fühle ich mich als Gast.

X

Donner und Krach: Damit wir uns auf einen Tag zur Dampfer-
fahrt einigen, brauchen wir einen 8. Wochentag.

x

Achtung Tischtennis-Freunde! Die Gruppenleiter melden bitte alle an einer Ausscheidung interessierten Tischtennisspieler bis zum 15.8.1958 an Helmut Strelow.

[illegible]

Wer auf unserem Gelände zu Gast ist, ist Gast aller wirklichen Donnerstagsmärcker, denen Freundschaft und Gastfreundschaft am Herzen liegt.

Rote Nelken im grünen Wald: Wie kommen herrlich blühende rote Nelken in den grünen Wald unseres Freizeitgeländes! Welch ein Anblick! Sie standen in einer improvisierten Vase im Schatten einer Eiche. Wer dem Rätsel nachging, erfuhr, daß Walter Hoffmann mal wieder sein Herz hatte sprechen lassen: Helvi Salonen, die wir im vergangenen Jahr im Heim Urbanstrasse kennenlernten, und die nun die Finnen-Gruppe führte, bekam sie von Walter Hoffmann in einer schönen Wiedersehensszene überreicht -

x

Alter schützt nicht vor - Glück.

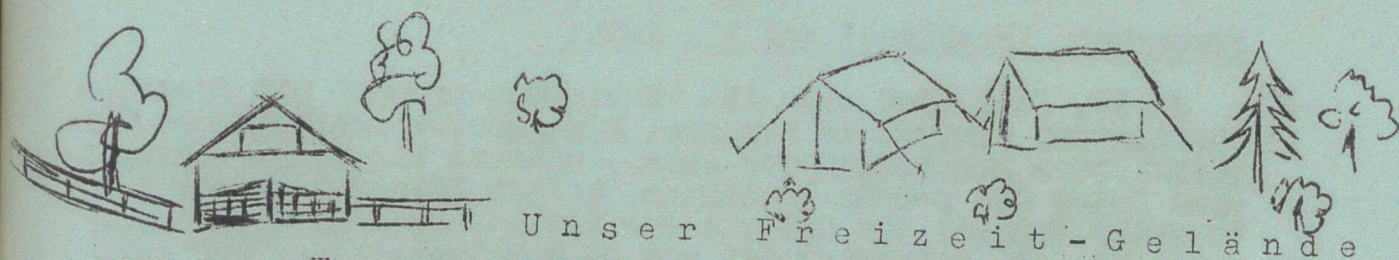
unserer Senioren, hat, wie er es selbst nennt, den Sprung noch einmal gewagt. Er hat geheiratet. WIR gratulieren herzlich und wünschen dem wieder jung gewordenen Paar alles Gute.

0

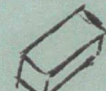
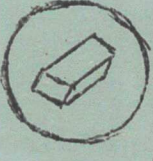
Die Beisetzungen unserer beliebten Freunde Hedwig Winkler und Hilde Neuhoﬀ, Kreuzberg, auf dem Lilienthal-Friedhof wurden stille Fei-
erstunden auch für unsere Donnersmäcker. Jeweils nahmen Abordnungen von 7 Freunden teil und über-
reichten Grabbinde der Fürst Donnersmarck Stiftung und der Gruppe. Mögen auch die Grabreden den beiden herzensguten Freunden nicht ganz gerecht geworden sein, wir wissen, was wir an ihnen verloren haben.

XXX

Am Donnerstag, den 7.8.58 9 Uhr ab Kottbusser Brücke, 9.15 ab
Potsdamer Brücke D a m p f e r f a h r t nach Prinzengarten.



Unser Freizeit-Gelände



Wer nun nach Frohnau fährt, kann sich von dem Fortschritt der Entwicklung unseres Geländes überzeugen. Auch in diesem Jahr hat ein internationales Arbeitslager seine Zelte aufgebaut. Im vergangenen Jahr wurde der Zaun gezogen, die Wasserleitung gelegt, eine Hecke gepflanzt; mit der Toilette wurde begonnen, der Mittelweg wurde befestigt. In diesem Jahr wurde die Toilette fertiggestellt, die Feuerstelle mit Bänken versehen. Weitere Wege werden befestigt, und mit dem Bau der Liegehalle wurde begonnen. Nebenher laufen Verschönerungsarbeiten.

Im vergangenen Jahr stellten Stiftung und Versehrtensport insgesamt ca 4000.- DM zur Verfügung. Für dieses Jahr hat die Stiftung weitere 2000.- DM bewilligt, und (ein schöner Beweis unseres Selbsthilfe-Willens) 1100.- DM bringen wir aus den Bausteinen für die Liegehalle selbst auf. Die Jungen und Mädchen der Internationalen Gemeinschaftsdienste sind fleissig und tun, was sie können, und es fördert die Arbeiten ganz wesentlich, wenn möglichst viele hilfsfähige Donnersmärcker wenigstens zu fachlichen Anleitungen draussen sind. Wir haben doch einige tüchtige Bauhandwerker unter uns -

An erster Stelle wäre zu loben Walter Hoffmann, der immer wieder rausfährt und viele selbstgezimmerter Sitze mitbringt. Heinrich Brandstätter hat ihm dabei geholfen. Die bunten Farbenklebe dieser Sitze im Grün des Waldes zeugen von Walters Fleiß. Jürgen Lawrenz von der Gruppe "Die Kreuzweisen" im Heim Urbanstrasse ist uns ein fleissiger Helfer. Und eines Tages erschienen auch Paul Döring und Otto Leonhard, die mit ihren Fachkenntnissen den Laden so recht in Schwung brachten. Und wo ich einmal beim Lob hin: Wally Peters steht mit ihren Besuchen auf dem Gelände an erster Stelle.

Nicht alle können handwerklich helfen. Viele helfen allein schon durch ihr dabei sein. Andere aber können mit Bausteinen ihre einzige, aber so wichtige Hilfe leisten. An den 1100.-, die wir in diesem Jahr aufbringen wollen, fehlt noch Etwas -

Bausteine aber sind noch reichlich vorhanden (und werden notfalls nachgedruckt). Wir wollen doch unser Vorhaben in diesem Jahr erfolgreich abschliessen. Das wäre eine gute Visitenkarte! Unabhängig davon laufen nämlich die Verhandlungen zur Finanzierung des Heimes. Helfen wir alle, daß dieses Ziel erreicht wird. In diesem Sinne denke ich an unser schönes Treffen mit den Finnen:

Die Sonne brannt vom Himmel heiß,
Wir bildeten 'nen grossen Kreis.
War Papsens Rede dann verklungen,
Haben alle kräftig mitgesungen.
Am Abend war's dann leider aus,
Und froh gestimmt zogen wir nach Haus.
Der Finnen Gruß: Auf Wiedersehn! -
Kinder, war's nicht wirklich schön?!

Paul Wucherpfennig

Frohneuer "Nachlese" zum 17. Juni.

Am 17. Juni traf sich die "Karl-Koch-Gruppe" mit Freunden aus anderen Gruppen in Frohnau. Die Anfahrt erfolgte mit motorisierten Fahrzeugen per Achse, während die Selbstfahrer ohne Motor die S-Bahn benutzten. Selbst Lilo Peters aus dem "fernen" Wannsee war mit von der Partie. Sie hat sich nicht gescheut, die "Kleinigkeit" von 29 S-Bahnstationen auf sich zu nehmen, um endlich nach 3 Stunden das Freizeitgelände zu erreichen. Wir, die wir von Zehlendorf abfahren, mußten uns mit 24 Stationen "begnügen"; jedoch dauerte der Anmarschweg fast ebenso lange! Die Tatsache, daß wir schönes Wetter hatten und jeder von dem Willen beseelt war, Schwierigkeiten zu übersehen, ließ den Tag zu einem schönen Erlebnis werden.

Wenn man in Rechnung stellt, daß wir Zehlendorfer für An- und Abfahrt nach Frohnau rund 6 Stunden benötigen (wenn alles klappt), dann kann man uns wohl nachsehen, daß wir uns nicht so oft wie andere Freunde in Frohnau einfinden.

Bei unserem Besuch in Frohnau haben einige von uns die Gelegenheit wahrgenommen und einen Abstecher zu dem herrlich gelegenen Hubertussee gemacht. Nach vorheriger Information sollte der Weg vom Freizeitgelände bis zum See nur 15 Minuten dauern. Ich habe bisher nie gewußt, welche gewaltige Strecke von einem Schwerbeschädigten in 15 Minuten zurückgelegt werden kann ! +++)

Aber auch wir werden bestimmt nicht das letzte Mal in Frohnau gewesen sein, dazu ist der Platz zu schön, denn es heißt ja nicht umsonst schon seit vielen Jahren

"Gartensstadt Frohnau!"

Willi Volck.

+++)

(Lieber Willi ! Hättet Ihr den Weg wirklich gewagt, wenn man ihn zu beschwerlich geschildert hätte?

D. R.)

) () () () () () () () () () () () ()

Hier meldet sich:

Die "Ostdöutsche Heimgemeinschaft !"

Nach langen Monaten hatten sich die Freunde der "Ostdeutschen" wieder einmal im Mittelhof zusammengefunden und so war der Saal unseres Zehlendorfer Nachbarschaftsheim am 29.6. man kann wohl sagen "gerammelt" voll ! Es war eine große Freude für uns Alle, daß nach so langer Zeit der Zusammenhalt nicht verloren ging und die Begeisterung für unsere Gemeinschaft noch die Gleiche war. Bei bunter Unterhaltung, einem kleinen "Lotto" und viel Musik gingen die Stunden viel zu schnell vorbei. Aber wir waren ja nicht das letzte Mal zusammen und die Beteiligung hat uns den Mut gegeben, annähernd in der gleichen Form unsere Treffen weiter durchzuführen. Und so sehen wir uns in alter Frische wieder am Sonntag, den 24. August 1958 um 15,30 - wie immer in "Mittelhof" !. Vielleicht ist uns der Wettergott gnädig und wir können im Garten zusammen sein... Alle Freunde und Gäste der "Ostdeutschen" sind gerne gesehen und herzlich eingeladen. Mit Kaffee und Kuchen halten wir es wie bisher ! Auf ein frohes Wiedersehen Euer Klaus Dähne.